

Fachbereich Wasserversorgung, Grundwasser- und Bodenschutz

Antragsunterlagen für Grundwassernutzungen für Brauchwasser und thermische Zwecke mit Jahresentnahmen > 100.000 m³

Die Unterlagen sind bei der Kreisverwaltungsbehörde (jeweils das zuständige Landratsamt oder die Stadt Rosenheim) einzureichen. Der Umfang richtet sich u. a. nach der „Verordnung über Pläne und Beilagen im wasserrechtlichen Verfahren“ (WPBV) vom 13.03.2000. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht sollte in der Regel insbesondere Folgendes enthalten und nachvollziehbar dargestellt sein. Es ist empfehlenswert, den im Einzelfall notwendigen Umfang vorher mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen

A. Grundwasserentnahme

A.1 Erläuterungsbericht

Technischer Teil

- Vorhabensträger
- Verwendungszweck und Bedarfsbegründung
- Beantragte Entnahme: Momentanentnahme in l/s, mittlere und höchste Tagesentnahme in m³ sowie Jahresentnahme in m³
- Betriebsweise und Förderzeiten der einzelnen Brunnen im Durchschnitt und bei Spitzenbedarf
- Ggf. weitere Bezugsquellen für die reguläre Bedarfsdeckung und Notverbund
- Beginn und Ende der beantragten Benutzung; Eigentumsverhältnisse.

Bei thermischen Nutzungen zusätzlich:

- Fabrikat und Typ der Wärmepumpe, Verdampferleistung in kJ/s
- Prüfzeugnis der Wärmepumpe nach DIN 8901 oder Nachweis, dass sich die Anlage einschließlich der Wasserförderpumpe bei Leckagen automatisch abschaltet
- Art und Menge des verwendeten Kältemittel (Sicherheitsdatenblatt)
- vorgesehene Messeinrichtungen (Durchfluss, Temperatur, Betriebsstunden usw.).

Hydrogeologischer Teil

- Hydrogeologische Situation: Bestandsaufnahme von Untergrund- und Grundwasser(Gw)-Aufschlüssen in der Umgebung; Verbreitung, Mächtigkeit und lithologische Ausbildung von GwLeitern, GwNichtleitern und GwÜberdeckung; GwStrömungsverhältnisse und Abgrenzung des GwEinzugsgebietes, ggf. hydraulisch wirksame geologische Strukturen und Inhomogenitäten sowie geohydraulische Berandungen; hydraulische Verbindungen zu anderen Aquiferen oder oberirdischen Gewässern
- Gwhydrologische und geohydraulische Kennwerte und deren Variationsbreite (plausible Herleitung z.B. aus Pumpversuchen und Stichtagsmessungen): Durchlässigkeit, Transmissivität, durchflusswirksamer Hohlraumanteil bzw. Speicherkoeffizient, GwNeubildung, GwFließrichtung und -gefälle, Abstandsgeschwindigkeit.
- Ggf. Angaben zur Grundwasserbeschaffenheit anhand von repräsentativen Aufschlüssen im Einzugsgebiet einschließlich einer Wertung geogener und anthropogener Einflussfaktoren. Aktuelle physikalisch-chemische, ggf. isotopische und mikrobiologische Untersuchungsbefunde des Rohwassers der einzelnen Brunnen.
- Nachweis des Brunnenfassungsvermögens und ggf. des Sickerungsvermögen aufgrund von Pump- und Schluckversuchen
- Nachweis des nutzbaren GwDargebotes (Wasserbilanz)
- Beurteilung der Auswirkungen auf den Wasserhaushalt und auf Rechte Dritter
- Art und Umfang der Beweissicherung.

Bei thermischen Nutzungen zusätzlich:

- max. Erwärmung oder Abkühlung des Grundwassers in K
- Einflussbereich der Temperaturänderung im Grundwasser sowie Reichweite der hydraulischen Auswirkungen
- Bestandsaufnahme von GwAufschlüssen und Grundwassernutzungen im Einflussbereich und Beurteilung der Wechselwirkungen mit der geplanten Nutzung

A.2 Beschreibung der Wasserversorgungsanlage

Wasserfassungen und Grundwassermessstellen

- Name
- Baujahr
- Gemarkung, Flurstücks-Nr.
- Rechtswert und Hochwert
- Geländehöhe in NN+m
- Bezeichnung des Messpunktes und Messpunkthöhe NN+m
- Ruhewasserspiegel in NN+m, Datum

Fördereinrichtungen

- Pumpen
- Art des Pumpenaggregate
- Förderstrom in l/s
- zugehörige Förderhöhe in m
- Antriebsleistung in kW
- vorgesehene max. tägliche Betriebsdauer in h
- Einhängtiefe der U-Pumpe (Ansaugöffnung) in NN+m

Weitere Betriebseinrichtungen

- Pumpwerke, Speicherbehälter, Rohrnetz, Lagerung Wasser gefährdender Stoffe in der Umgebung der Wasserfassungen (Notstromaggregat, Trafos), Wasseraufbereitung usw..

A.3 Planunterlagen

- Übersichtslageplan (topographische Karte 1 : 25 000) mit Darstellung der Wasserfassung(en), Grundwassermessstellen, Bohrungen
- Lageplan Maßstab 1 : 5 000 – 1 : 1000 mit Darstellung der Wasserfassung(en), Grundwassermessstellen, Bohrungen, Messpunkte, baulichen Anlagen, Rohrnetz
- Bohrprofil und Ausbauezeichnung der Brunnen und der Grundwassermessstellen mit Darstellung und Bezeichnung aller in den Untergrund eingebrachten Ausbauteile, Baustoffe und Schüttgüter nach Lage, Menge und Qualität
- graphische Auswertung der Aquifertests und Pumpversuche nach DVGW-Merkblatt W 111
- ggf. Planzeichnungen weiterer Anlagenteile, die für das Vorhaben von Bedeutung sind.

Hinweise

Mit den Bohrungen bzw. dem Brunnenbau sind Fachfirmen zu beauftragen, die im Besitz der DVWG-Zertifizierung W120 sind bzw. eine entsprechende Qualifikation nachweisen können.

Die Entnahme von Grundwasser für die Durchführung von Pumpversuchen ist bis zur Dauer von 144 Stunden erlaubnisfrei.

Zu allen Fragen berät Sie ihr Landratsamt oder Wasserwirtschaftsamt.

